



DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Bunter Herbst im Botanischen Garten

Aus dem Ortsgeschehen

Neues aus der Modewelt



Hier der beste Beweis für den bevorstehenden farbenfrohen Winter, präsentiert von Silke und Thomas.

Der kommende Winter wird farbenfroh, zumindest in der Mode. Neben den klassischen Farben grau, schwarz und dunkelblau beleben pink, lila, rot und grün die Garderobe von Frau und Mann. Dieser Trend wurde auf der schon zur Tradition gewordenen Modenschau

der Boutique „Markt 26“ klar bestätigt. Vor vollem Haus in unserer Haspa-Filiale präsentierten die Models mit viel Verve und Freude und bei mitreißender Musik die neuen Modelle aus der Winterkollektion. Die Veranstaltung war wieder ein voller Erfolg.



Das gesamte Team der Modenschau (v.l.n.r.): Birgit Euler-Engelhardt, Inhaberin der Boutique und an dem Abend auch Model; Katrin Weisbrod, Mitarbeiterin und Moderatorin der Modenschau; Carolin Callsen, Nichte und im backstage behilflich; Elly Tietze, Mitarbeiterin und Model; Silke Hensel-Henning, Schwester und Model; Sabine Lütge, Mitarbeiterin und im backstage aktiv; Thomas Henning, Schwager und das einzige männliche Model an dem Abend: Gerlinde Jäger, Freundin und Model; Katrin Pieschel-Quasdort, Freundin und Model.

Aus dem Ortsgeschehen

Ein „heißer“ Tag bei unserer Freiwilligen Feuerwehr

Am 9. September fand zum 2. Mal der Tag der offenen Tür unserer Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten im Derby Park statt. Bei hochsommerlichen Temperaturen kamen schon früh die ersten Gäste in den Park. Es wurde aber auch wieder viel geboten: neben den Fahrzeugen unserer Feuerwehr wie dem neuen Lösch-

fahrzeug und dem Feuerwehrboot war das technische Hilfswerk vertreten mit Fahrzeugen und einem Kran. Sogar einen Wasserbogen gab es, der Sprühregen abgab, so dass sich die Gäste darunter erfrischen konnten. Leider konnte aufgrund der hohen Temperaturen die Hundestaffel nicht dabei sein, für eine

Showeinlage wäre es für die Hunde einfach zu heiß gewesen. Für die kleine Gäste gab es wieder das beliebte Entenangeln und sie konnten mit Tennisbällen versuchen, in die offenen Münder von auf Spanplatten ausgeschnittenen Gesichtern zu treffen. Das brachte übrigens auch dem ein oder anderen Vater Spaß!

Fortsetzung auf Seite 4

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
c/o Pfuhl, Frahmstr. 6, 22587 Hamburg
Tel. 0175 6020935
E-mail juergen.pfuhl@gmx.de

INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

VORSTAND:

Peter Schlickerieder
Jürgen Pfuhl

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

DAS HEIMATBOTEN-ARCHIV IM INTERNET:

https://hb2.nienstedten-hamburg.de/

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE44200505501253128175
BIC: HASPDEHHXXX

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19
23881 Breitenfelde
Tel.: 04542 995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: E. Eichberg

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86
E-mail: info@soeth-verlag.de · www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

„Nienstedten Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr im Da Enzo, Nienstedtener Straße 2d. Bitte bei Christa Scheuffler (Telefon: 73509038) bis Dienstag Abend vorher anmelden.

In eigener Sache

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten

am Donnerstag, dem 23. November, um 18.30 Uhr
in der Filiale der HASPA Nienstedten,
Nienstedtener Marktplatz 36.

Die Räume werden uns freundlicherweise von der HASPA zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür. Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung stellen Sie bitte bis zum 08. November. Wegen der begrenzten Kapazität gilt die Einladung nur für Mitglieder.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Ehrung der Verstorbenen, Anträge zur Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung von 2022
3. Jahresbericht 2022 und Status 2023
4. a. Kassenbericht
b. Bericht des Rechnungsprüfers
c. Entlastung der Kassenführung
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahlen
a. Vorstand
b. Beisitzer
c. Kassenwart
7. Diskussion, Kritik, Wünsche, Anregungen

Diese Bekanntmachung gilt als offizielle Einladung gemäß Satzung. Gesonderte Einladungen werden nicht versandt.

Wir trauern

um unser Mitglied **Geert Becker**, der im Juli verstorben ist.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Gisela Bätjer	Sibylle Dralle
Hugbert Flitner	Sibylle Hugo
Wolfo Katiofsky	Jürgen Pfuhl
Maria Preuß	Uwe Richter
Rainer Schindler	Helmuth Schirmacher
Bernd von Ehren	

Wir begrüßen

unsere neuen Mitglieder **Heinke Becker, Bärbel Buschbeck**
und **Levin von Usslar**



Die Ruhe vor dem Sturm.... (C. Pahnke)

Bei der Hitze sehr beliebt war auch das Spritzen mit der Kübelspritze, mit der die Kinder das „brennende“ Holzhaus löschen konnten. Die Jugendfeuerwehr verkaufte wie jedes Jahr ihre frisch gebackenen Waffeln und das Kuchenbüffet war ebenfalls reichlich gedeckt! Am Bierwagen herrschte großer Andrang und trotz der Hitze fanden auch die Würstchen guten Absatz. Alle Kameraden

haben sich wieder viel Mühe gegeben und geduldig den kleinen und großen Gästen die Löschfahrzeuge sowie das Feuerwehrboot erklärt und viele Fragen beantwortet.

Nachdem die Kinder letztes Jahr Bilder gemalt hatten, um den Bauzaun an der Baustelle für die neue Feuerwehrwache zu verschönern, ging es dieses Jahr darum, die neue Wache schon einmal in Pappe aufzubauen und anzumalen. Auch ein Feuerwehrauto aus Pappe konnte gebastelt und angemalt werden. Die gesammelten Werke, für die es einen Eisgutschein bei Dante gab, werden zur Eröffnung der neuen Wache ausgestellt werden.

Auch dieses Jahr durfte es nicht fehlen, den Gästen zu demonstrieren, wie gefährlich es ist, Fett mit Wasser zu löschen. Bei einer Temperatur von 100°C wird aus Wasser Wasserdampf. Wenn nun Wasser auf brennendes Fett trifft, kommt es zu einer schlagartigen Verdampfung des Wassers. Dabei werden aus einem Liter Wasser 1.700 Liter Wasserdampf, der das brennende Fett auseinander treibt und dessen Oberfläche um das Tausendfache vergrößert. Es entsteht ein wahrer Feuerball, wie man sehr eindrucksvoll sehen konnte.



... ein fröhliches Sommerfest (C. Pahnke)



Heißer Einsatz! Zwei Kameraden in voller Montur im Gespräch mit interessierten Kindern (N. Lindhorst)

sich bei fast 30 Grad ihre Einsatzklamotten inklusive Atemschutzmaske anzuziehen. Damit sollte besonders den Kindern gezeigt werden, dass sie keine Angst haben müssen, wenn sich im Falle eines Brandes die Feuerwehrmänner nähern, auch, wenn das Atmen durch die Atemschutzmaske aufgrund der Pressluft gruselig klingt. Die Maske ist jedoch unerlässlich in der Brandbekämpfung, da sie den größten Schutz vor toxischen Gasen bietet, die bei einem Brand entstehen und tödlich sein können. Deshalb haben die Helfer auch sogenannte Rettungshauben dabei, die mit einem Filter ausgestattet sind. Diese werden der zu rettende Person übergezogen, um sie ebenfalls vor den giftigen Gasen schützen zu können. Diese Haube durften die Kinder sogar ausprobieren, was sie auch alle gerne taten. Kamerad Lauritz Wieske hat die Vorführung die ganze Zeit über kindgerecht erklärt und hatte so die Aufmerksamkeit aller.

Es war wieder ein rundum gelungenes Fest von unserer Feuerwehr für unser Dorf. Ein großer Dank geht an alle Kameradinnen und Kameraden für ihren Einsatz an diesem Tag und natürlich auch an allen anderen Tagen!
Claudia Pahnke

Außerdem waren zwei Kameraden so nett,



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
 Dormienstraße 9
 22587 Hamburg
 Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
 Dannenkamp 20
 22869 Schenefeld
 Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
 Stiller Weg 2
 22607 Hamburg
 Tel.: 82 17 62

Rissen
 Ole Kohdrift 4
 22559 Hamburg
 Tel.: 81 40 10

Seemann
 & Söhne

**Bestattungen aller Art
 und Bestattungsvorsorge**

Ein Haus mit Geschichte

Geht man vom Marktplatz kommend zur Nienstedtener Kirche, fällt auf der linken Seite eine ungewöhnlich hohe Hausmauer auf mit einer altmodischen Werbung „Zum Holsteinschen Hause“. Hier hatte vor langer Zeit, Mitte des neunzehnten Jahrhunderts, der Höker Hans-Jochen Martens sein Grundstück. 1848 hatte er ein kleines einstöckiges Haus gebaut, parallel zur heutigen Hasselmann-Straße. Über seine Geschäfte schreibt unser Chronist Hans-Jürgen Gäbler: *„Er verhökerte wohl in erster Linie die Produkte seiner Ländereien: Obst und Gemüse.“* 1881 ging das Anwesen über in den Besitz des Maurermeisters Christian Schnepel. Irgendwann kam im linken Teil des engen Hauses eine Gastwirtschaft hinzu. „Zum Holsteinschen Hause“ nannte Schnepel seine Kneipe, im Volksmund auch einfach unter „Schnepel“ bekannt.



Postkartenansicht des Hauses von 1904

Bald wurde das Haus zu klein, der linke Teil mit der Gastwirtschaft wurde abgerissen und vom Nienstedtener Maurermeister Kröplin der neue, hohe Bau errichtet. Es gab auch einen Keller unter anderem zum Lagern von Bierfässern. Einer Erweiterung nach Norden für eine Kegelbahn stimmte der Nachbar Wohlers nach Angaben des oben genannten Chronisten nicht zu. Daher ragt auch heute noch die hohe Brandmauer mit der denkmalgeschützten Reklametafel in die Höhe. Das „Schnepel“ war auch lange Zeit das Vereinslokal der Sängers und Sportler Nienstedtens. Dazu schreibt unser Chronist: *„Der Sportplatz war*

recht weit entfernt im Winkel von Ruperti- und Eichendorffstraße. Die Fußballer zogen sich bei Schnepel um und nutzten den langen Weg im Dauerlauf zum Aufwärmen.“ Christian Schnepel starb 1920, seine Frau, die berühmte Oma Schnepel führte die Gastwirtschaft noch einige Jahre weiter.

Nach einigen Jahrzehnten und einem Zweiten Weltkrieg, in dem die Frauen das Geschäft führen mussten, wurde das Haus 1953 an den Gastwirt Heinz Meyer verkauft. Er hatte vorher eine Kneipe am Hamburger Hafen und damit die notwendige Erfahrung im schwierigen Gastgewerbe. Er schaffte es, Schnepel wieder zu einem Treffpunkt für durstige Nienstedtener zu machen.

Zehn Jahre später wurde der legendäre Heinz Büsing Wirt im Schnepel. Hier zapfte er an der langen Theke seiner „Kneipe mit gehobem Niveau“ über dreißig Jahre lang Bier für seine Gäste. Er war in dieser langen Zeit so etwas wie eine Nienstedtener Institution geworden. Sein Hobby war das Sammeln von Eulen in allen Formen und Materialien, die er hinter der Theke aufgestellt hatte. 1995 nahm er sich aus Angst vor Alter und Krankheit das Leben.

Da sich nach dem Tode Büsings kein Interessent für eine neue Gastwirtschaft fand, eröffnete 1996 das Ehepaar Nana und Rüdiger Vossen in den historischen Räumen des Schnepel ihre „Museumsgalerie“. Gezeigt wurden Beispiele des aussterbenden traditionellen Handwerks aus diversen Ländern als Ausstellungsstücke und zum Kauf. Darüber hinaus gab es ein vielseitiges Kulturprogramm mit Vorträgen, Lesungen und musikalischen Darbietungen.

2001 war Schluss mit der Museumsgalerie; der Eigentümer plante umfangreiche Umbauten und die



Die denkmalgeschützte Reklametafel (E. Eichberg)

Galerie zog nach Osdorf in die Langeloh'sche Scheune. Der ehemalige Gastraum des Schnepel wurde „La Salle du vin“ des Altonaer Weinimporteurs L. Reimers. Hier gab es ein umfangreiches Angebot an Weinen aus aller Herren Länder. Regelmäßig fanden Weinproben statt und es wurden Weinlandschaften mit ihren Winzern vorgestellt.

Im Sommer 2002 wurde der alte Teil des Hauses in der Hasselmannstraße abgerissen. Dort entstand der durch ein gläsernes Treppenhäus abgesetzte Neubau. 2005 entkorkte der Weinimporteur Reimers seine letzte Flasche, die Geschäfte gingen wohl nicht so gut, und das Schnepel stand wieder einmal leer. Im folgenden Jahr mietete die Hausmaklerin Ingrid Meurer die Räume für die Praxis ihres Ehemannes, des Physiotherapeuten Björn Frederic. Meurer stammt aus einer alteingesessenen Familie von Physiotherapeuten in dem kleinen Kurort Bodenwerder. Er entschloss sich schon früh, auch diesen Beruf zu erlernen. Seine erste Ausbildung absolvierte er erfolgreich zum „Masseur und med. Bademeister“. Weitere Fachausbildungen folgten. Nebenbei arbeitete er als Masseur im väterlichen Betrieb und in zahlreichen Hotels. 1991 machte er sich in Bodenwerder selbstständig. Er erwarb

das dortige Kurmittelhaus und die Quellrechte für das Jod-Solewasser der Stadt.

Dort entwickelte er ein völlig neues Konzept für das Haus. Ein umfangreiches Therapieangebot und Kurse für Prävention sollten die Praxis attraktiv machen. Die Idee eines „ambulanten Therapiezentrums“ war geboren. Meurer renovierte und erweiterte das ehemalige Kurmittelhaus und schaffte neue Therapiemöglichkeiten und Räume. Er engagierte sich in etlichen Gremien und erhielt 2001 die silberne Ehrennadel seines Verbandes für sein Engage-



Unbekannte Kneipengänger bei Schnepel um 1920
(Beide Postkarten: Archiv Jochen Ladiges)

agement. All diese Aktivitäten führten bei Meurer zu dem Bedürfnis, endlich wieder mehr als Therapeut am Patienten zu arbeiten.

So wurde im Oktober 2006 die Praxis „Meurer-Manuelle-Medizin“ im alten Schnepel eröffnet. Der Osteopath und Physiotherapeut Markus Schröder ermutigte Meurer, wieder verstärkt osteopathisch zu behandeln. Mit seiner Unterstützung und einem weiter wachsenden Team, zu dem inzwischen auch die Tochter Isabel gehört, steht er seit nunmehr fast zwanzig Jahren uns Nienstedtern bei unterschiedlichen Beschwerden zur Verfügung, - wie auch andere Physiotherapie-Praxen hier im Dorf, die hervorragende Arbeit leisten.

P.Schlickenrieder

Grünzeug an der Elbe

Wilde Rosen und süße Früchte

Beinahe überall finden sich bei uns die robusten Kartoffelrosen, sie säumen Straßen und Gärten, Böschungen und Bahndämme. Im Sommer erfreuen sie uns mit ihren großen, kräftig rosafarbenen oder weißen Blüten, jetzt im Herbst mit ihren dicken roten Hagebutten. Sie sind ein so vertrauter Anblick, dass man meinen könnte, sie entstammten der heimischen Flora, aber in Wirklichkeit sind sie im Osten Asiens beheimatet. Erst am Ende des 18. Jahrhunderts gelangte die Kartoffelrose (*Rosa rugosa*) nach Europa und machte sich rasch als Zierpflanze beliebt.



Kartoffelrose .. und ihre Früchte

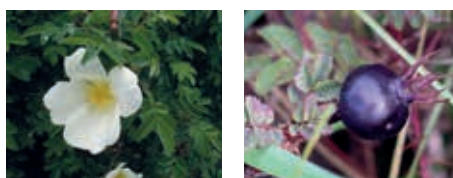
Da sie gegen Salz recht unempfindlich ist, avancierte sie zum allgegenwärtigen Straßenbegleitgrün und wer auf den Nordseeinseln Urlaub macht, findet dort die inzwischen von geschäftstüchtigen Gärtnern auf den Namen „Sylter Rose“ getaufte Ostasiatin auf Schritt und Tritt in den Dünen und als Grundstücksbegrenzung. Zwar dient sie dort als wirkungsvolle Dünenbefestigung, aber da sie sich durch unterirdische Ausläufer üppig vermehrt und schnell

riesige Flächen erobern und bedecken kann, sieht der Naturschutz diese Rose heute in Lebensräumen an den Küsten und in Heiden kritisch. Sie vermag andere Pflanzenarten rasch zu verdrängen, und in Dänemark ist es mittlerweile sogar verboten, Kartoffelrosen zu erwerben und auszupflanzen.

Ihre stattlichen Hagebutten sind aber wie alle Hagebutten reich an Vitamin C und lassen sich zu köstlichem Marmelade verarbeiten. Und auch wenn einst Hoffman von Fallersleben in seinem Lied singt:

„Ein Männlein steht im Walde,
Ganz still und stumm,
Es hat vor lauter Purpur
Ein Mäntlein um“ ... ,

diese süßen Rosenfrüchte sind durchaus nicht immer rot. Die Früchte der Dünenrose (*Rosa spinosissima*) sind schwarz – oder zumindest purpurschwarz. Diese reich- und weißblühende Rose fühlt sich aber nicht nur in ihrer Heimat an der Nordsee wohl, wo sie von der Kartoffelrose bedrängt wird, sie wurde auch in Hamburg sehr viel gepflanzt. So



Dünenrose ...und ihre Frucht

wie ihre ostasiatische Konkurrentin vermehrt sie sich ebenfalls unterirdisch durch Ausläufer und festigt auch mit ihren langen Wurzeln den sandigen Dünenboden.



Hundsrose

... und ihre Früchte
(alle Fotos von Wikipedia Bildungsserver)

Deutlich häufiger kommt bei uns in Nienstedten und Umgebung allerdings die Hecken-Rose (*Rosa canina*) vor, auch Hunds-Rose genannt. Sie ist sogar die häufigste Wildrose Deutschlands! Die Hagebutten der Hecken-Rose sind wiederum rot, aber deutlich kleiner und schlanker als die der anderen beiden Arten. Wer sie sammeln möchte, hat also ein wenig mehr Arbeit bei der Markbereitung, denn die vielen harten und behaarten Samen müssen ja unbedingt entfernt werden. Man kann sich die Arbeit aber ein wenig erleichtern, indem man die Früchte in ein wenig Wasser weichkocht und sie dann durch ein stabiles, engmaschiges Sieb treibt. Nachdem man das Mus gewogen hat, fügt man das gleiche Gewicht Zucker zu,

kocht alles auf kleinster Flamme unter Rühren eine Stunde lang und füllt die Masse in Schraubgläser.

Wie alle Rosen können diese drei wilden Rosenarten ordentlich stechen. Ihre Stacheln – so die botanisch korrekte Bezeichnung – dienen

aber nicht allein der Abwehr von Feinden und Menschen, sondern auch als Kletter- und Rankhilfen. Die Blüten der Wildrosen bieten den bestäubenden Insekten mit ihren vielen Staubgefäßen übrigens ein begehrtes und wichtiges Krafftutter an: Pro-

teinreichen Pollen. Den benötigen sie nicht nur selbst, sondern auch für ihren Nachwuchs. Wer den Insekten einen Gefallen tun will, findet in den heimischen Wildrosen im Garten ideale Kandidatinnen.

Andrea Pfuhl

Dies und Das

Hitze, Dürre, Regen, Überschwemmungen, Sturmfluten

Sie wollen in den Herbstferien nach Griechenland? Dann haben Sie sicher die Berichte über die verheerenden Brände im August und die katastrophalen Regenfälle im September noch intensiver verfolgt als andere. Sie wohnen in einem tiefer gelegenen Gebiet an der Elbe, etwa bei Teufelsbrück oder haben dort Freunde oder Verwandte? Dann waren Sie über das Elbehochwasser im August noch irritierter als andere.

Was ist los? Ist das alles „Klima“? Sind die Proteste von Fridays for Future, die Aktionen der Klimakleber berechtigt? Die letzten Fragen sind nur individuell zu beantworten, die Frage, was los ist, nach dem Klima kann jedoch aufgegriffen werden. Und so soll im Folgenden versucht werden, das, was auch zu den oben genannten Wetterbeispielen bzw. ihren katastrophalen Auswirkungen geführt hat, zu erklären. Dafür muss man sich ein paar grundlegende Fakten klarmachen. Ich versuche den Text kurz, allgemein und verständlich zu halten, Sie nicht zu strapazieren. Falls das nicht klappt, bitte ich schon jetzt um Nachsicht!

Was hat es mit dem CO₂ in der Luft auf sich? Warum darf es nicht mehr werden? CO₂ hat nur einen sehr kleinen Anteil an dem Luftgemisch unserer Atmosphäre, aber dieser Anteil ist von großer Wirksamkeit, denn durch ihn (und einige andere Gase) wird ein Teil der einfallenden Sonnenstrahlen in unserer Atmosphäre zurückgehalten und sorgt durch die Erwärmung des Bodens und durch diesen der Luft dafür, dass Pflanzen, Tiere, wir auf dieser Erde leben können. Nimmt der CO₂-Gehalt (weiter) zu, werden mehr Strahlen in der Atmosphäre zurückgehalten, Boden, Wasser, Luft erwärmen sich stärker, unsere Lebensbedingungen verschlechtern sich.

In Berichten ist immer wieder von Hoch- und Tiefdruckgebieten die Rede, Zunächst einmal bilden sie sich aufgrund der durch die Sonneneinstrahlung bedingten unterschiedlichen Erwärmung. Kalte (im Vergleich zur Umgebung) Luft ist schwerer als warme, sie sinkt ab, der Druck auf den Boden ist höher als in der Umgebung: ein Hochdruckgebiet. Wenn die Luftmassen erwärmt werden, können sie mehr Feuchtigkeit gasförmig binden, Wolken, Nebel lösen sich auf, und wir freuen uns über einen schönen Tag. Ist die Erwärmung

zu schwach, bleibt es bei Nebel. Und die Tiefs, wie entstehen sie? Im Prinzip findet derselbe Prozess statt, aber eben umgekehrt bezüglich kalt und warm. Durch die Erwärmungskette Sonnenstrahlung, Boden, Luft erwärmen sich die Luftteilchen, dehnen sich aus und brauchen mehr Platz. Die einzig mögliche Richtung ist nach oben. Damit wird der Luftdruck am Boden geringer: ein Tiefdruckgebiet. Beim Aufsteigen kühlt sich die Luft wieder ab (trockene Luft 1°/100m, feuchte Luft 0,5°/100m), die Feuchtigkeit kondensiert, es bilden sich Tropfen, es regnet. Sie kennen das Phänomen z.B. aus dem Badezimmer: Wenn Wasserdampf auf einen vergleichsweise kühleren Spiegel trifft, bilden sich Tropfen, der Spiegel ist „beschlagen“.

Auf der Erde bilden sich entsprechend Hochdruckgebiete in den Polarregionen aus, Tiefdruckgebiete am

SIMMON
Immobilien seit 1922

KAUF MIETE VERWALTUNG

IN HAMBURG ZU HAUSE

ERNST SIMMON & CO
Waitzstraße 18
22607 Hamburg
Tel.: 040 89 69 81 - 0
FAX: 040 89 69 81 - 22
Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

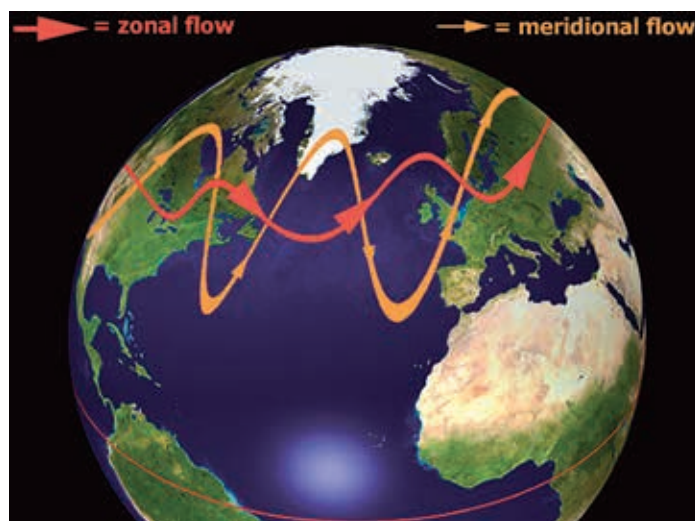
WEST-ELBE
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

www.der-heimatbote.de

Äquator. Zu diesen thermischen Druckgebilden kommen nun durch dynamische Vorgänge weitere Druckgebiete: Tiefs im Anschluss an die polaren Hochs und Hochs zwischen diesen Tiefs und den äquatorialen Tiefs. Winde wehen vom Hoch zum Tief. Das wäre dann recht einfach, aber die Drehung der Erde um die eigene Achse, die Verteilung von Land und Meer, hohe Berge, Hochflächen sorgen für Ablenkung. Und nun ein weiterer häufig auftauchender Begriff: der Jet(stream)-Strahlstrom: In Höhen von 8000 bis 10 000 m gibt es eine von West nach Ost ziehende Strömung. Sie liegt mäandrierend um die beiden Pole, ist zwischen 200 und 800 km breit und weist hohe Geschwindigkeiten auf. Durch den Jet entstehen im Bereich höchster Geschwindigkeit starke Verwirbelungen, die die darunter liegenden Druckgebilde mit ihren zugehörigen Winden beeinflussen. Sie sorgen entweder für hohe Lagestabilität oder einen raschen Wechsel von Druckgebilden. In der Höhe können sehr kalte Luftmassen polaren Ursprungs nach Süden geführt werden, wie im September 2023 geschehen. Das Mittelmeer ist eher warm, die bodennahen Luftschichten ebenfalls. Wenn die kalte (schwere!) Luft nun absinkt, kommt es zur Verwirbelung und Ausbildung starker Tiefs mit sehr, sehr hohen Niederschlägen: Überschwemmungen in Griechenland, Bulgarien, der Westtürkei und in Libyen.

Dort sind Staudämme gebrochen, es kam zu katastrophalen Überflutungen mit mehreren tausend Toten! Ein uns vertrauter Begriff taucht ebenfalls häufig auf: der Golfstrom. Er bringt aus dem Golf von Mexiko warmes Wasser in unsere Breiten und sorgt u.a. für eisfreie Häfen in Norwegen und auf Island. Auch die Anbaugrenzen in der Landwirtschaft sind weit nach Norden verschoben. Durch das zunehmende Abschmelzen des Eises im arktischen Bereich kommt es zur Durchmischung des relativ warmen Golfstromwassers mit dem relativ kalten Schmelzwasser und das System Golfstrom verändert sich. Dieser Prozess mit etlichen möglichen Folgen hat begonnen.

Wie anfangs angekündigt habe ich sehr stark vereinfacht und hoffe, dass die Wetterereignisse, die unsere



Mäandrierender Jetstream (Wikipedia Bildungsserver)

und/oder andere Gebiete betreffen, besser verstanden werden können.

Rhar

Die Fortsetzung des Artikels über unsere mitteleuropäischen Sommer folgt in der November-Ausgabe.



© Nicolaus Schmidt

Kinder sind Genies.

Kinder haben große Potenziale. In terre des hommes-Projekten lernen sie, diese zu entfalten. Unterstützen Sie sie dabei.

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

DZI
Spenden-Siegel
Ihre Spende kommt an!

www.tdh.de